

# Wir berichten von der Delegiertenkonferenz der SED-Parteiorganisation



## Kommunisten der TH gehen mit klarer Orientierung und Schwung dem XI. Parteitag der SED entgegen

### Aus dem Rechenschaftsbericht der Zentralen Parteileitung an die Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation unserer Hochschule

Die Berichtswahlversammlungen widerspiegeln die Bereitschaft der Kommunisten, dem in der Wahldelegierten des ZK formulierten Grundanliegen der Parteivahlen zu entsprechen. Das bestätigten auch die mit unseren fast 2500 Mitgliedern und Kandidaten geführten vertrauensvollen individuellen Gespräche.

Die Kommunisten bemühen sich gemeinsam mit allen Hochschulangehörigen, den XI. Parteitag der SED durch anspruchsvolle Leistungen und Leistungen im sozialistischen Wettbewerb und im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ würdig vorzubereiten und damit zum Wohle des Volkes, zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens beizutragen.

Genosse Nawroth zog eine erfolgreiche Bilanz der erreichten Ergebnisse, analysierte diese umfassend und kritisch und arbeitete davon ausgehend die neuen, höheren Aufgaben in Vorbereitung des XI. Parteitages heraus.

Für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit gelte allen Kommunisten, allen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten der herzliche Dank der Zentralen Parteileitung, sagte er.

Ausführlich befaßte sich der Referent mit der politisch-ideologischen Arbeit und betonte, daß es darauf ankomme, deren weltanschaulichen Gehalt und Massenwirksamkeit weiter zu erhöhen.

Unser aktives Mitwirken in der breiten Volkswahlkampagne in Vorbereitung des XI. Parteitages ist darauf gerichtet, das Vertrauen der Hochschulangehörigen in die Politik der Partei zu vertiefen, die Überzeugung von der Richtigkeit unseres Weges im Kampf um die Sicherung des Friedens, bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu festigen sowie Zuversicht und Optimismus für die Lösbarkeit der Aufgaben zum Wohle des Volkes zu stärken. Die 11. Tagung des ZK der SED verleiht uns, die politische Massenarbeit noch stärker darauf zu konzentrieren, das bewußte Handeln aller Hochschulangehörigen für die Sicherung des Sozialismus, für die Sicherung des Friedens, für die Durchsetzung der Beschlüsse der Partei täglich neu herauszufordern.

Der Verlauf der Wahlversammlungen zeugt erneut von festen Positionen der Kommunisten, aller Hochschulangehörigen, daß der Kampf für die Abwendung eines menschenverachtenden Atomkriegs und die Erhaltung des Friedens die vordringlichste Aufgabe ist.

Der Ausgang des Genfer Treffens, das günstigere Bedingungen für die Lösung solcher und anderer Fragen geschaffen hat, ermutigt auch die Angehörigen unserer Hochschule, daß unser Kampf zur Sicherung des Friedens und für die Gesundung des internationalen Klimas beharrlich fortgesetzt werden muß, daß es nun erst recht gilt, entschlossen für den Frieden zu kämpfen, was den persönlichen Beitrag jedes einzelnen vor allem zur Stärkung des Sozialismus erfordert.

Ausgehend von den realistischen



Die Genossen Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung (2. v. l.), Dr. Karl-Heinz Goicznyk, Sektorenleiter in der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED (3. v. r.), und Hans-Jürgen Ueberfahr, Sekretär der SED-Stadtleitung (r.), während einer Konferenzpause im herzlichen Gespräch mit den Genossen Prof. Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der ZPL, Sabine Böhm, Sektion CWT, Prof. Dr. Hermann Vieth und Silke Nepp, Sektion TLT (v. l.).

Einschätzungen der 11. Tagung des ZK verstärken wir die Zuversicht, daß es möglich ist, die Gefahr eines Kernwaffenkrieges abzuwenden, das Niveau der militärischen Konfrontation zu vermindern, die internationalen Beziehungen im Geiste der friedlichen Koexistenz und der Entspannung zu entwickeln. Noch überzeugender muß diese Politik als Prozeß härtester Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus, der keine Illusionen zuläßt, deutlich gemacht werden.

In der politisch-ideologischen Arbeit ist nachzuweisen, daß eine Wende zum Besseren in den internationalen Angelegenheiten notwendig und möglich ist, daß der weitere Verlauf der weltweiten Auseinandersetzung um die Frage Krieg oder Frieden, Reaktion oder Fortschritt entscheidend davon abhängt, wie es dem realen Sozialismus gelingt, in einheitlichem und geschlossenem Zusammenwirken sein politisches, ökonomisches und ideologisches Potential weiter zu stärken. Jederzeit die Verteidigung seiner Errungenschaften zuverlässig zu gewährleisten. Davon gehen immer stärker mobilisierende Wirkungen für den eigenen größeren Beitrag zur Lösung dieser Aufgabe aus.

Vertieft werden konnte die Überzeugung der Hochschulangehörigen, daß die weitere erfolgreiche Entwicklung der DDR, die Fortsetzung unserer Politik zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens zutiefst mit der unauflösbaren Festigung des Bruderbundes mit der UdSSR und ihrer festen Verankerung in der sozialistischen Staatengemeinschaft verbunden ist.

Die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten begrüßen die klare Orientierung der ZK-Tagungen, daß die Politik der

Hauptaufgabe in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik auch künftig Ziel und Richtung unserer Handlung bestimmt. Daß sich unsere Republik stabil und dynamisch entwickelt, sich die sozialistische Demokratie weiter vervollkommen, festigt ihre Verbundenheit mit unserem sozialistischen Vaterland, gibt ihnen das Gefühl sozialer Geborgenheit und Sicherheit, stärkt ihren Stolz und ihre Zukunftsversicht und stimuliert sie zu neuen Taten.

Das trägt auch zur Ausprägung solcher Haltungen und Positionen bei, das Erreichte nicht als das Erreichbare anzusehen, konsequenter auf die Ausschöpfung eigener Effektivitätsreserven zu drängen, sich beharrlicher mit noch vorhandenen Erscheinungen der Genügsamkeit u. ä. auseinanderzusetzen.

Eingehend insbesondere auf Probleme von Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie des Studiums, hob Genosse Nawroth hervor, daß die Wahlversammlungen von den vielfältigen Bemühungen der Lehrkräfte zeugten, ihre grundlegende Aufgabe, die Heranbildung dem Sozialismus ergebener, politisch und fachlich gut ausgerüsteter Spezialisten und Führungskader, verantwortungsbewußt wahrzunehmen.

Die besten Ergebnisse gibt es in den Wissenschaftsbereichen, wo die Genossen dafür sorgen, daß die politische und fachliche Wirksamkeit der Lehrkräfte kontinuierlich und kritisch gewertet wird, Mängel offen angesprochen und verbindliche Schlußfolgerungen für die ständige Qualifizierung der Lehre gezogen werden.

Im Berichtszeitraum ist es gelungen, die Lehre entsprechend den neuen Erkenntnissen der Wissenschaft und den Erfordernissen der

Praxis weiter zu qualifizieren. Davon zeugen vervollkommnete Lehrkonzeptionen, ein höheres Niveau der Grundlagenausbildung, die verstärkte Einbeziehung der Mikroelektronik und der Rechenstechnik in die Lehre, die bessere Befähigung der Studenten zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit, das gewachsene Vermögen, den Studenten den weltanschaulichen Gehalt der Fachwissenschaften überzeugend nahezubringen u. a. m. Viele Parteitagungsverpflichtungen sind auf die Modernisierung der Ausbildungsinhalte, die Schaffung des notwendigen Bildungsvorlaufs sowie die rechtzeitige Qualifizierung der Lehrkräfte gerichtet. Das alles muß weiterhin ein Schwerpunkt der Parteikontrolle auch in Realisierung der langfristigen Entwicklungskonzeption unserer Hochschule sein.

Im Rahmen der gründlichen Erörterung und schrittweisen Realisierung der „Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen der DDR“ wurden für die Fachrichtung „Angewandte Mechanik“ und die Ausbildung von Informatik-Ingenieuren Studienpläne und Lehrprogramme erarbeitet und mit ihrer Erprobung begonnen, Erfahrungen zu sammeln, die nach sorgfältiger Wertung auch auf andere Ausbildungsrichtungen übertragen werden sollten. Dabei wird sichergestellt, daß sich die verantwortungsbewußte inhaltliche und organisatorische Vorbereitung, das frühzeitige Heranführen der Studenten an die moderne Rechenstechnik und das enge Zusammenwirken mit den Lehrkräften auszuzeichnen beginnt, was sich im Engagement, der Selbstständigkeit und den guten Studienergebnissen der in den Erprobungsfachrichtungen Studierenden zeigt.

(Fortsetzung auf Seite 4)

### Aus dem Schlußwort des Genossen Erwin Elster, ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Das berührt unmittelbar auch die Aufgabenstellung der Parteiführung, an eurer Hochschule CAD/CAM-Zentren für Lehre und Forschung auf den Gebieten der metallverarbeitenden Industrie, der Elektrotechnik/Elektronik und der Leichtindustrie zu entwickeln. Die Dynamik der Entwicklung der Informatik und der hohe Beitrag dieser Schlüsseltechnologie für die Stärkung der Wirtschaftskraft der DDR bestimmen die Maßstäbe dieser Ausbildung an eurer Hochschule.

Eine weitere wichtige Seite eurer Arbeit besteht darin, daß ihr notwendigen Forschungsvorlauf zu schaffen habt, um die Kombinate der Industrie wirkungsvoll bei der Schaffung und Anwendung von CAD/CAM-Lösungen zu unterstützen – ja, ich möchte sagen, zu drängen, sich den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen auf diesem Gebiet auch zu stellen. Die gestrige Beratung des Sekretariats der Bezirksleitung und des Bezirksvorstandes der Kammer der Technik mit leitenden Kadern der Kombinate und Betriebe sowie wissenschaftlicher Einrichtungen zur Anwendung der modernen Rechentechnik in Prozessen der Produktionsvorbereitung und Produktionsdurchführung hat auch dazu ermutigt.

Mit dem Koordinierungsvertrag zwischen eurer Hochschule und dem VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ ist ein richtiger Weg zu einer solchen Forschungskooperation getan. Jetzt kommt es darauf an, die gemeinsam vereinbarten Aufgaben, die zum Teil nach Absichtserklärungen von beiden sind, mit Verantwortlichkeiten, Terminen und geplanten ökonomischen Effekten zu untersetzen. Alles, was sich in der Vergangenheit im Hochschul-Industrie-Komplex Werkzeugmaschinen bewährt hat, ist in neuer Qualität fortzuführen. Diesen gesamten Prozeß schnell und wirksam nach vorn zu befördern, darin sehen wir einen Schwerpunkt in der Parteiarbeit der nächsten Tage und Wochen.

Eure Hochschule wird künftig noch mehr gefordert sein, wenn es darum geht, der Textilindustrie mit solchen tragfähigen Lösungen zu helfen, mehr gefragte Erzeugnisse in größerer Stückzahl zu produzieren.

Ein wichtiger Weg wird darin bestehen, die begonnene Gemeinschaftsarbeit zwischen der Hochschule und Kombinat der Leichtindustrie und des Maschinenbaus ebenfalls in höherer Qualität zu organisieren. Das Ziel des gemeinsamen Tuns mußte sein, schneller komplexe Rationalisierungslösungen zur Intensivierung der Textilindustrie zu verwirklichen. Hier stehen wir noch am Anfang. Es sind weiterführende Überlegungen anzustellen, wie diese Aufgabe angegangen werden soll. Bis zur Bezirksdelegiertenkonferenz sind in dieser Richtung Erfahrungen, Arbeitsgegenstände und Maßnahmen verbindlich auszuarbeiten.

Es spricht auch für die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten eurer Hochschule, wenn ihr das Jubiläum „150 Jahre Ingenieurausbildung in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt“ mit hohen Leistungen in Erzie-

hung, Ausbildung, Forschung, Weiterbildung und Studium begehen und damit wirkungsvoll auf unser Territorium ausstrahlen wollt. Bei allen Hochschulangehörigen, bei allen Bürgern unserer Stadt ist das konkrete Wissen über das Werden und Wachsen der größten Bildungseinrichtung unseres Bezirkes zu erweitern. Mit populärwissenschaftlichen Vorträgen, Aktivitäten auf geistig-kulturellem und sportlichem Gebiet erwarten wir von der FDJ, der Gewerkschaft, der URANIA, dem Kulturbund und der Kammer der Technik unverwechselbare Beiträge zur Gestaltung dieses Höhepunktes.

Gestattet mir zum Schluß, wenige Bemerkungen zur unmittelbaren Parteiarbeit zu machen:

1. An alle Aufgaben in Erziehung, Ausbildung, Forschung, Studium und auf allen anderen Gebieten der Arbeit ist immer aus der Sicht und aus dem Verständnis der Gesamtpolitik unserer Partei heranzugehen.

Bei allen Hochschulangehörigen ist das Vertrauen in die Politik der Partei zu vertiefen; alle sind von der Richtigkeit unseres Weges zur Sicherung des Friedens und zum weiteren Ausbau unserer sozialistischen Gesellschaft zu überzeugen. Bei allen Hochschulangehörigen ist das bewußte Handeln für den Sozialismus weiter auszuprägen. Jetzt kommt es darauf an, durch eine lebendige politisch-ideologische Arbeit von Partei, Gewerkschaft, FDJ und staatlichen Leitungen den Ideengehalt der 11. Tagung bis in jedes Kollektiv zu tragen.

2. Es gilt, die in den vertrauensvollen individuellen Gesprächen mit den Mitgliedern und Kandidaten eurer Parteiorganisation gesammelten Erfahrungen zur Erhöhung der Kampfkraft der Parteikollektive mit konkreten Arbeitsschritten umzusetzen. So sollten die in den persönlichen Gesprächen gegebenen Hinweise, Kritiken und Vorschläge zu spürbaren Veränderungen führen. Die Parteiführungen sollten diese Dinge unter Parteikontrolle nehmen. Dabei gilt die besondere Unterstützung den im Ernst-Thälmann-Aufgebot in der Partei aufgenommenen Kandidaten und den in die Leitungen erstmals gewählten Genossen. Vor allem sollten unsere jungen Genossen, die in den FDJ-Leitungen tätig sind, immer die behutsame und vertrauensvolle Führung durch die erfahrenen Kommunisten spüren.

3. Unsere Erfahrungen besagen, und das wurde auch durch die heutige Delegiertenkonferenz demonstriert, daß es in den Parteikollektiven gute Ergebnisse gibt, wo eine offene, parteiliche und konstruktive Atmosphäre herrscht und der Genosse mit seiner Meinung gefragt ist, wo jeder Kommunist seinen konkreten Anteil bei der Erfüllung der Arbeitsaufgaben kennt und die Abrechnung der Ergebnisse vor dem Kollektiv gefordert wird, wo bei jedem Genossen die Bereitschaft entwickelt ist, unsere gute Politik in den Arbeits- und Studienkollektiven standhaft zu vertreten und durchzusetzen.

Wir sind zutiefst davon überzeugt, daß das große Kollektiv der TH unter der bewährten Leitung der kampferfahrenen Parteiorganisation die anspruchsvollen Aufgaben im Parteitagjahr 1986 ehrenvoll erfüllen wird.

### Wir stellen vor:

## Die Sekretäre der Zentralen Parteileitung unserer Hochschule



Prof. Dr. phil. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung.



Dr. phil. Horst Geißler, stellvertretender Sekretär der ZPL.



Dipl.-Hist. Gerhard Lax, stellvertretender Sekretär der ZPL.



Dr. phil. Hans-Erhard Reckling, stellvertretender Sekretär der ZPL.



Dr.-Ing. Klaus Schumann, stellvertretender Sekretär der ZPL.